

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 15 (1939)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Ueber ihnen sind die Flugzeuge des Feindes : spanische Menschen auf der Flucht zwischen Tarragona und Barcelona  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753297>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ueber ihnen sind die Flugzeuge des Feindes



Ein Flüchtlingstransport kurz vor der Abfahrt aus Tarragona. Der Feind ist nicht mehr weit entfernt, dennoch gibt es beim Betteigen und Beladen der Lastwagen keinerlei Panik. Die wenigen Soldaten, welche die Transporte leiten, müssen seitlich und nur mit ein paar Ratschlägen eingreifen.

*Sous la surveillance de quelques soldats, les habitants de Tarragona montent à bord des camions, qui les conduiront à Barcelone.*

## Spanische Menschen auf der Flucht zwischen Tarragona und Barcelona

PHOTOS  
VON ROBERT CAPA



Rechter Hand der großen Straße von Tarragona nach Barcelona ist das Meer, links sind Hügelketten. Die Hügel waren noch im Bezirk der Regierungstruppen, als die Bevölkerung Tarragona verließ — zwei, drei Tage lang ging der Zug der Flüchtlinge von Tarragona über die Straße. Ueber den Flüchtlingen sind die Flieger des Feindes. Die Straße hat keine Verteidigung gegen sie. Wer auf der Straße ist, ist in der Hand des Zufalls, preisgegeben auf Leben und Tod. Manchmal kommen die Flieger tief herunter, ihre Maschinengewehre fegen in die Züge, töten Menschen und Tiere. Das gibt dann eine Stockung von wenigen Minuten, bald geht es weiter, und auch der Schrecken des Augenblicks löst sich aus und geht unter in der starren Ruhe, mit der fast alle diese Menschen ihr Schicksal tragen. An den Rändern der Flüchtlingsstraße sitzen sehr viele, die auf die Camions warten, die Camions sollen diejenigen transportieren, die schlecht zu Fuß sind und kein eigenes Gefährt besitzen; diese Menschen warten sehr viele Stunden, trotz der Flieger, aber sie haben nicht vergeblich gewartet, die Camions kommen endlich und bringen sie nach Barcelona.

### Tandis que dans le ciel évolue l'aviation ennemie

*De Tarragona évacuée sans combat par les gouvernementaux, une partie de la population civile fait vers Barcelone. Tragique et lamentable exode que celui de ces gens, qui dans leur hâte n'ont pu emporter que fort peu de choses. Et tandis qu'ils vont, l'aviation nationaliste pique sur la charrette et mitraille le convoi.*

Ein alter Bauer vom Ebro, mit Frau, Enkel und einem Schäfchen, «ich bin kein politischer Mensch, ich bin ein katholischer Katalane», sagt er ganz ruhig. Mit der Linken hält er die Zügel, mit der Rechten das Lämmchen. Der Enkelbub ist wohlgenährt und kräftig. Vor wenigen Tagen noch waren sie auf ihrem Hof, jetzt hat der Krieg sie aufgejagt. Auch bei vielen andern, die vorüberziehen, erinnert manches an die Tage des Wohlstandes, aber solche Unterschiede verwischen sich schnell — allen gemeinsam sind das schwere Schicksal und die Not der Zeit.

*Ce paysan de l'Ebre n'est pas un partisan, il ne s'occupe pas de politique, il est catholique et catalan. La guerre lui chassé de sa ferme. Sur sa charrette, il a chargé sa femme, son petit-fils, un agneau, des vivres, des couvertures et il va, lui aussi, vers Barcelone.*

Frauen auf der Flüchtlingsstraße: wandernde und andere, die auf die Camions für den Transport der Flüchtlinge warten. Die Wandernden müssen mit sehr Wenigem auskommen, die andern glauben, mehr zu gebrauchen. Die Wahl des Unentbehrlichen ist oft sonderbar, für sich selbst sind die Frauen rechts mit einer Matratze zufrieden, aber der kleine Junge muß nach ihrer Meinung sein Kinderbett behalten.

*Les justifs, qui ne disposent d'aucuns objets attendent sur le rebord de la route, le passage providentiel d'un camion. Dans leur exode, les habitants ne peuvent emporter que fort peu de choses. On reste un peu surpris des objets qu'ils transportent, tel se contente d'un panier de vivres ou d'une bonbonne de vin, tel autre d'un matelas, une troisième tient avant tout, au lit de son enfant.*



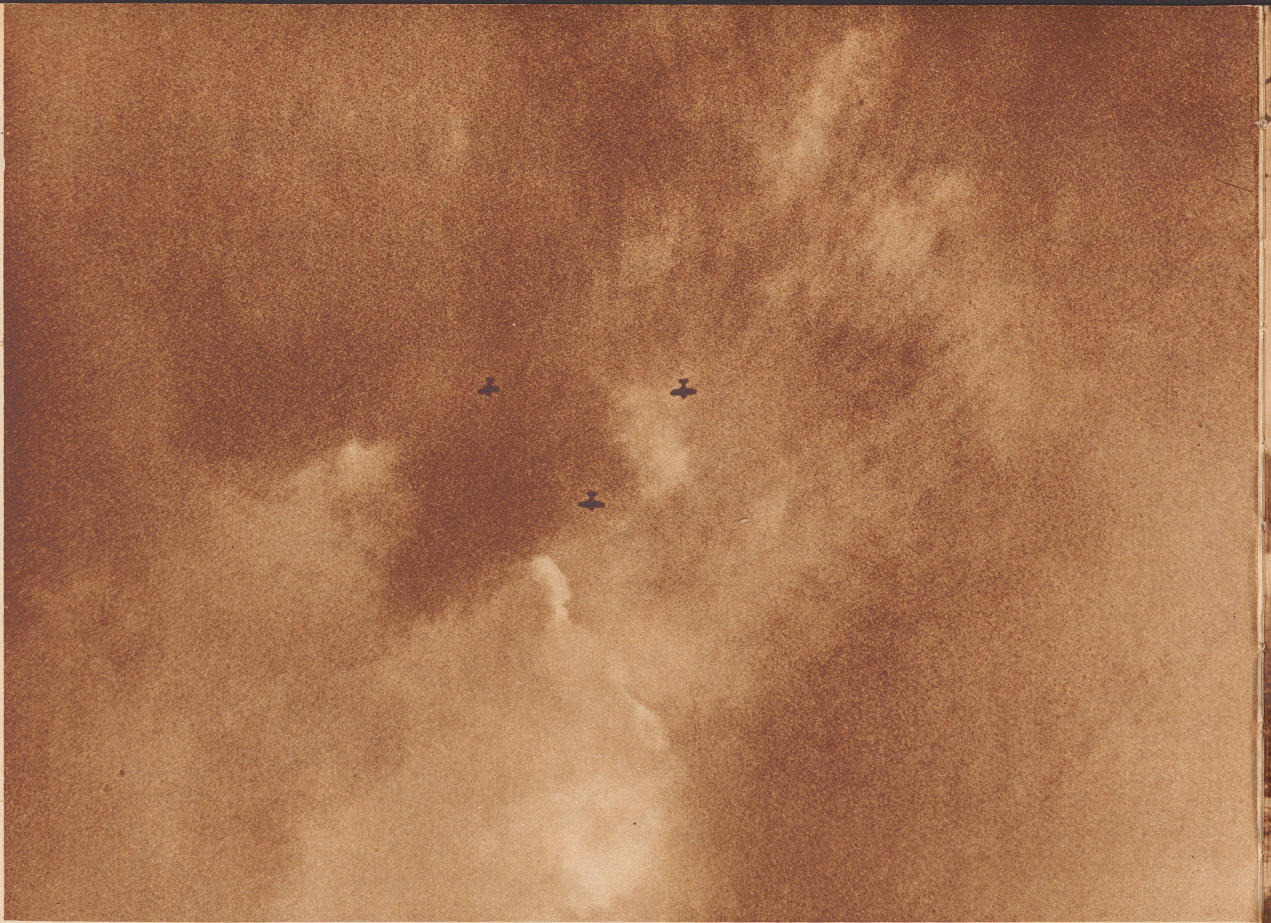
Die Straße steigt leicht an, die Maultiere sind übermüdet, die Wagen überladen, vorwärts, fort, nur fort, ist der Gedanke. So legt jedermann Hand an und hilft schieben — wohin? Nach Barcelona: aber was wartet ihrer dort?

*La charrette est surchargée. Dans les montées, chacun met du sien pour soulager les efforts du mulet.*



Feindliche Flieger über  
der Straße der Flüchtli-  
gen.

*Au-dessus de la chaussée  
surgit une escadrille  
nationaliste.*



Die Flieger sind von ih-  
rer Höhe herunterge-  
kommen. Ihr Maschi-  
nengewehrfeuer hat  
zwei Wagen erreicht.  
Eine alte Frau ist das  
einzige lebende Wesen,  
das den Fliegerangriff  
auf ihrem Wagen über-  
lebt hat, sie ist nicht ein-  
mal verwundet, aber sie  
geht nun schon seit  
Stunden immer im Krei-  
se um den Wagen her-  
um, völlig verstört und  
abwesend. Sie hat ein  
paar Sachen zusamen-  
gesucht, eine Decke auf  
dem Arm und ein paar  
Löffel in der Hand. Sie  
spricht dauernd vor sich  
hin, aber wenn man sie  
anruft, antwortet sie nicht.

*Les aviateurs ont piqué  
sur la chaussée. Hommes  
et bêtes tombent sous les  
rafales des mitrailleuses.  
Seule survivante des oc-  
cupants de cette char-  
rette, une vieille femme  
dont la terreur semble  
avoir dérangé l'esprit,  
erre lamentable, autour  
des victimes, et fouille  
parmi les décombres.*





Eine Bäuerin mit ihrem Sohne, hinter den beiden das Bürofräulein des Gemeindepräsidenten einer kleinen katalanischen Stadt. Gerade ein Körbchen konnte sie noch mitnehmen, als der Feind eindrang.

*Une paysanne tient son fils par la main. Derrière ce couple, marche la dactylo du président de commune d'une petite ville catalane dont tout l'avoire tient dans une petite corbeille.*



Eine Mutter auf der Flucht mit ihren Kindern.

*Une femme porte son plus jeune enfant, une fillette et sa pouppée. Elles fuient vers Barcelone... vers quels destins?*



Photopress

**Bei minus 22° auf 2500 m Höhe**

Das Schneehüttenlager eines Detachements des Hochgebirgs-Spezialkurses der Gebirgsbrigade 10 auf der sogenannten Plaine Morte über Montana im Wallis. Außer den Einsteigelöchern ist von den Hütten nicht viel sichtbar. 60 Hütten wurden erstellt, worin 234 Mann, darunter der Kommandant der Brigade, Oberst Schwarz, zwei Nächte Unterkunft nahmen.  
*Par -22° à 2500 mètres d'altitude. Les 234 hommes — dont le colonel Schwarz — du détachement participant au cours spécial de haute montagne de la Brigade montagne 10 ont cantonné deux nuits durant, dans de véritables iglous, sur la Plaine Morte au-dessus de Montana.*



Photos Presse-Diffusion

**Die Besetzung Barcelonas**

General Yague, der Kommandant der marokkanischen Division, die als erste in Barcelona eindrang, auf einem Gang durch die Stadt. Rechts von ihm sein Stabschef General Ascensio, links der Propagandachef Ridrujo.

*Le général Yague, cdt la division marocaine qui, la première, entra à Barcelone, se promenant dans la ville en compagnie de son chef d'état-major, le général Ascensio (à sa droite) et du chef de la propagande Ridrujo (à sa gauche).*

Die Journalisten im Gefolge der vorrückenden Truppen Francos warten in einer Vorstadt Barcelonas, um in die Stadt einzuziehen.

*Devant Barcelone, des journalistes attendent de pénétrer dans la ville.*